Migg Hehli Zidler 15 9057 Weissbad
phone: 071 / 799 12 70 fax: 799 10 70
email: migg.hehli@aischulen.ch

Reform - Projekt 012:
Fremdsprachenunterricht im Kanton Appenzell Innerrhoden

1. Warum eine Reform des Fremdsprachenunterrichts?

1.1. Erkenntnisse

Die ersten Jahre an Erfahrungen mit Frühfranzösisch in der Primarschule einerseits und die sich veränderten Anforderungen an einen Schulabgänger im Sprachbereich andererseits zeigten den Verantwortlichen im Erziehungsdepartement des Kantons Appenzell Innerrhoden schon 1998 deutlich auf, dass eine Reform des Sprachunterrichts an den Innerrhoder Schulen nicht nur wünschenswert, sondern wirklich angezeigt war.

1.2. Erste Schritte

Erste Vorarbeiten zu einer Reform des Sprachunterrichts wurden vom Kantonalen Schulamt im Herbst 1998 gemacht und die entsprechenden Vorstellungen an einer Veranstaltung für die Gesamtlehrerschaft Innerrhodens vorgestellt. Daraufhin gingen diese Papiere bei der Lehrerschaft und den Schulräten in Vernehmlassung. Die Auswertung dieser Vernehmlassung führte im März 1999 zur Einsetzung einer Projektgruppe, die sich aus je einem Vertreter der 1./2., der 3./4., der 5./6. Klasse und je einem Vertreter aus jeder Abteilung der Oberstufe - Innerrhoden kennt eine klare äussere Differenzierung der Oberstufe in Realschule, Sekundarschule und Untergymnasium - einer Fachfrau in Sachen Fremdsprachunterricht und einem Vertreter des Erziehungsdepartementes zusammensetzt. Diese startete eine erste, umfassende Umfrage bei der Lehrerschaft, die schon bald zu klaren Anträgen der Projektgruppe an die in Appenzell Innerrhoden für Schulentscheide dieser Tragweite bestimmende Landesschulkommission führte. Somit fielen - mit grosser Unterstützung der Lehrerschaft - schon im Frühjahr 1999 die ersten, wegweisenden Entscheide in Sachen "Sprachunterricht an Innerrhoder Schulen":

2. Reform unter klaren Vorzeichen

2.1. Die **Standardsprache Deutsch** soll keine Abstriche erfahren.

2.2. **Französisch** in der Primarschule soll aufgegeben und zu Gunsten eines stundenmässig stärker dotierten Französisch auf der Oberstufe Platz schaffen in der Stundentafel der Primarschule.

2.3. **Englisch** soll ab Sommer 2001 in den 3. - 6. Klassen des Kantons Appenzell Innerrhoden gleichzeitig eingeführt werden.

2.1 Der Standardsprache **D E U T S C H** soll - va. auch in den Schuljahren 1& 2 (ohne Fremdsprachenunterricht) - grosse Aufmerksamkeit geschenkt werden. Konkrete Ansätze und Empfehlungen sind in Arbeit.

2.2 F R A N Z Ö S I S C H
Kein Frühfranzösisch mehr in der Primarschule
Französischausbau auf der Oberstufe

Für das Französisch, welches nach wie vor auch in Appenzell Innerrhoden als wichtig erachtet wird, wurden - mindestens - zwei wichtige Schritte unternommen:

1. Die Stundendotation auf der Oberstufe für das Französisch beträgt 5 (7. Klasse), 4 +1 Französisch plus (8. Klasse) und 4 +1 Französisch plus (9. Klasse).

2. Die ilz (Interkantonale Lehrmittelzentrale) hat im Auftrag des Kantons AI und in Zusammenarbeit mit 3 Lehrkräften aus AI die beiden Lehrmittel "envol 5" und "envol 6" zu einem einzigen Buch zusammengefasst und auf die Stufe der 7. Klasse zugeschnitten. Dieses Lehrmittel "envol prélude" wurde bei den Lehrkräften der Oberstufe im Jahre 2003 eingeführt und kommt seit dem SJ 03/04 in allen 7. Klassen des Kantons Appenzell Innerrhoden zum Einsatz. Das Echo bei den Lehrkräften der Oberstufe auf das neu geschaffene Lehrmittel ist durchwegs positiv.

Damit hofft Appenzell Innerrhoden, auch in der 2. Landessprache Französisch bis zum Ende der obligatorischen Schulzeit die von der EDK vorgegebenen Zielvorstellungen erreichen zu können. Die Umschreibung der Lernziele erfolgt nach Kompetenzniveaus:

Rezeptiv		Produktiv	
Grundansprüche	Erweiterte Ansprüche	Grundansprüche	Erweiterte Ansprüche
A2+	B1+	A2	B1

2.3 E N G L I S C H
Frühenglisch in der Primarschule
Englischobligatorium in der Oberstufe

Es war an der Projektgruppe, möglichst rasch ein Ausbildungskonzept zu erarbeiten, welches das Frühenglisch an den Primarschulen auf das Schuljahr 2001/2002 ermöglichen sollte. Wiederum in Absprache mit den betroffenen Lehrkräften der Primarschule kam es zum Entschluss, die Ausbildung für alle Lehrkräfte der Primarschule zu ermöglichen, sie jedoch nicht für alle obligatorisch zu erklären. Die Kosten für diese Qualifikation sollten von den einzelnen Schulgemeinden übernommen werden. Der Kanton zeigte sich zusätzlich bereit, den Handarbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen des Kantons diese Nachqualifikation ebenfalls zu ermöglichen und auch für die entsprechenden Kosten aufzukommen. Dies mit der klaren Absicht, diesen Lehrkräften neue Perspektiven in ihrer schulischen Tätigkeit zu eröffnen. Da die SchülerInnen von Reute AR nach der 6. Klasse ins innerrhodische Oberegg an die Oberstufe wechseln, war der Kanton AI auch bereit, die Kosten der Nachqualifikation für die Primarlehrkräfte von Reute zu übernehmen.

Es zeigte sich in der Folge, dass praktisch alle Lehrkräfte der Primarschule bereit waren, sich freiwillig mit zum Teil erheblichem Zeitaufwand nachzuqualifizieren. Dadurch ergab sich die Chance, das Klassenlehrerprinzip praktisch beizubehalten. Heute wird fast jeder Primarschüler von seiner Klassenlehrkraft auch in Englisch unterrichtet. Wenn nicht, so ist wiederum fast überall ein Stundenabtausch innerhalb des Schulhauses möglich. In einzelnen, wenigen Fällen kommt eine für das Fach Englisch qualifizierte Lehrkraft ausschliesslich für den Englischunterricht in ein Schulhaus.

Das **Konzept für die Nachqualifikation in Englisch** hat 5 wichtige Standbeine:

1. Ein Sprachkompetenzlevel, das einem FCE (First Certificate in English) entspricht, wird als absolutes Minimum vorausgesetzt, wenn jemand die Sprache unterrichten will. Es werden jedoch laufend weiterführende Kurse angeboten, welche auch sehr rege benutzt und von sehr vielen Lehrkräften als Chance betrachtet werden. Diese Kurse erfolgen vollständig in der unterrichtsfreien Arbeitszeit. Appenzell verfügt auch über eines der beiden COTE - Zentren der Schweiz (COTE = Cambridge Overseas Teacher of English), an welchem bereits die ersten Lehrkräfte ein COTE-Diplom entgegennehmen konnten.
2. Mindestens ein 3-wöchiger Sprachaufenthalt im Sprachgebiet mit einem Minimum von 80 Lektionen Englischunterricht ist eine weitere Voraussetzung. Es werden jedoch zwei solche Aufenthalte mit bis zu 6 Wochen finanziell honoriert. Pro Aufenthalt kann höchstens eine Woche Schulzeit eingesetzt werden, der Rest muss in der unterrichtsfreien Zeit erfolgen. Auch hier zeigt sich, dass viele Lehrkräfte von der Möglichkeit profitieren, einen zweiten oder gar dritten Sprachaufenthalt machen zu können.
3. Eine methodisch-didaktische Ausbildung im Umfang von 13 Modulen wurde bis jetzt zweimal (in den Monaten Februar bis Juni) während der Schulzeit angeboten und gilt als weitere Voraussetzung, um Englisch unterrichten zu können. Die 3. Möglichkeit zur meth.-didaktischen Ausbildung besteht im 2. Semester des SJ 04/05 in der unterrichtsfreien Arbeitszeit
4. Die Mitarbeit in einer Zirkelgruppe ist während des ersten Jahres, in dem eine Lehrkraft Englisch unterrichtet, zwingend vorgeschrieben. Diese führt zu einem

Austausch an Erfahrungen und Materialien, zu einer Erarbeitung von neuen oder zusätzlichen Materialien und auch zu einem Vergleich über die eigenen Fortschritte und diejenigen der Klasse.

5. Schliesslich werden Weiterbildungstage angeboten, die zu neuen Inputs während den ersten 4 Jahren des Unterrichtens von Englisch führen. Diese sind zum Teil obligatorisch, zum teil freiwillig. Geplant sind weitere Angebote ab Sommer 2005, damit die Sprachkompetenz erhalten bleiben oder noch gesteigert werden kann.

So wird nun in Appenzell Innerrhoden seit August 2001 in allen 3. - 9. Klassen Englisch unterrichtet. Die 3. und 4. Klassen arbeiten 2 Lektionen pro Woche kursorisch mit dem Lehrmittel "Here comes Superbus", die 5. und 6. Klassen im gleichen zeitlichen Umfang mit "Cambridge English for schools". Die 5. und 6. Klassen arbeiten seit Sommer 2003 mit dem "Level one" von CEfS. Um den Übergang zur Oberstufe möglichst optimal zu gestalten, hat sich die Oberstufe entschlossen, die SchülerInnen jedes Jahr genau an der Stelle abzuholen, wo sie angelangt sind. Das Lehrmittel wechselt dabei nicht.
Auf Sommer 2005 - zum Zeitpunkt, bei welchem die ersten PrimarschülerInnen mit 4 Jahren Frühenglisch an die Oberstufe übertreten - wird die Lehrmittelfrage für alle Klassen neu beurteilt und es werden nur dann Wechsel ins Auge gefasst, wenn dadurch eine Optimierung erreicht werden kann.

Die Projektleitung nimmt mit Freuden zur Kenntnis, dass die zwei ihrer Meinung nach wichtigsten Voraussetzungen für einen erfolgreichen Sprachunterricht - nicht nur im Englisch - nach wie vor gegeben sind:

1. Die Lehrkräfte unterrichten das neue Fach Englisch gerne und professionell.

2. Die SchülerInnen besuchen den Englischunterricht sehr gerne.

Im Mai / Juni 2003 wurde in allen 4. Klassen eine umfassende **Evaluation** gemacht, die aufgezeigt hat, wo die SchülerInnen nach 2 Jahren Frühenglisch angelangt sind. Die Resultate wurden im November 2003 bereits veröffentlicht.

Im Mai / Juni 2005 werden die Leistungen derselben Klassen - diesmal allerdings am Ende der 6. Klasse mit 4 Jahren Frühenglisch - nochmals evaluiert. Die Resultate sollen einerseits den Kenntnisstand der SchülerInnen im Fach Englisch, andererseits Möglichkeiten zur Optimierung des Englischunterrichts in Appenzell Innerrhoden aufzeigen. Die Resultate werden im November 2005 veröffentlicht.